Herr, lehre uns beten!

LEKTION 10:
ERGÄNZUNGEN

Ziel: Den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten.

I. Welche Ausdrücke von Gebeten kennt die Bibel?

A. Das AT kennt 19, das NT 14 verschiedene Ausdrücke für das Gebet.

B. Die gebräuchlichsten Ausdrücke des NTs sind hier aufgeführt.

1. Proseuche (προσευχή) 37x, Proseuchomai (προσεύχομαι) 85x:
   a) Gebet, beten, etwas erflehen, um etwas bitten, geloben,
   b) Bsp. Mt 6,5-9.
2. Proskynese, Proskynetes, Proskyneo (προσκυνέω) 59x:
   a) Anbetung, Anbeter, anbeten, fussfällig verehren, huldigen,
   b) Bsp. Mt 4,9-10; Joh 4,20-24.
3. Aitema (αἴτημα), Aiteo (αἰτέω) 70x:
   a) Bitte, bitten, Forderung, fordern,
   b) Bsp. Mt 7,7-11; 21,22.
4. Deesis (δέησις) 18x, Deomai (δέομαι) 22x:
   a) Bitte, bitten, flehen,
   b) Bsp. Röm 10,1.
5. Eucharistia (εὐχαριστία) 15x, Eucharisteo 38x:
   a) Lob(en), Dank(en),
   b) Bsp. Phil 4,6; Mt 26,27d.
6. Sebo 10x, Sebomai (σέβομαι):
   a) anbeten, verehren, heilig halten, hochachten,
   b) Bsp. Mt 15,9; Apg 13,43.
7. Gonypeteo (γονυπετέω) 4x:
   a) kniefällig verehren oder bitten, anbeten (wird parallel zu anderen Ausdrücken gebraucht)
   b) Bsp. Mk 1,40; 10,17.

II. Körperhaltungen

A. Biblische Beispiele:

1. Verneigend und hinwerfend, fussfällig verehrend (Gen 19,1.24.26: Mt 4,9).
   a) Immer ist es der Höherstehende, an Macht Überlegene, dem diese Verehrung entgegengebracht wurde (Gen 19,1; 42,6; Mt 27,29).
   b) Auch vor Götzen warfen Menschen sich flach nieder (Dan 3,5-7).
2. Kniend verehrend, anbetend (Lk 5,8; Apg 7,60).
   a) Der Prophet Daniel betete als gläubiger Jude dreimal am Tag mit offenem Fenster auf den Knien zum himmlischen Vater (Dan 6,10).
   b) Der Anbeter beugte sich so tief, dass beide Handflächen samt der Stirn die Erde berührten (Ex 34,8), und manchmal mit ausgestreckten Händen (2Chr 6,13).
   c) Auch Jesus betete auf den Knien zum Vater (Mt 26,39; Lk 22,41).
   d) Als Jesus seine Jünger beten lehrte (Lk 11,1), befahl er ihnen nicht eine bestimmte äussere Haltung einzunehmen.
3. Elia betete zur Erde gebeugt und mit dem Kopf zwischen den Knien (1Kön 18,42).
4. Stehend (1Kön 8,22):

a) Die Hände ausbreitend (1Tim 2,8).
b) Der Zöllner schlug sich an die Brust und verneigte den Kopf (Lk 18,13).
5. Nach oben schauend (Joh 11,41-42; 17,1).
6. Sitzend oder liegend; Paulus war in seiner Gefangenschaft gezwungen, eine ganz ungewohnte Körperhaltung einzunehmen (Füsse im Block und Hände gefesselt Apg 16,24-26).

B. Die Körperhaltung hängt manchmal von den äusseren Umständen ab und spielt vor Gott keine Rolle.
1. Die Körperhaltung ist jedem freigestellt.
2. Viel entscheidender bei Beten ist unsere Herzenshaltung (Eph 3,14).
3. Auswendig gelernte oder abgelesene Worte hindern die lebendige Beziehung zum Herrn.
4. Alle Menschen werden sich vor Gott und seinem Sohn beugen (Phil 3,10).
5. Im Himmel ist von den 24 Ältesten die Rede, die sich vor Gottes Thron niederwerfen (Offb 19,4).
6. Alle Engel werfen sich vor Gott nieder, um anzubeten (Offb 7,11).

C. Gott ist Geist und deshalb spielen die äusseren Umstände oder Orte keine Rolle!

III. An einem „Heiligen“ Ort (an)beten

A. Das griechische Wort „hagios“ bedeutet heilig, gottgeweiht, ehrwürdig; rein.
1. Im Neuen Bund werden alle Christen Heilige genannt (1Kor 1,2).
2. Heilige sind nicht fehlerlose Menschen, sondern Gottgeweihte, von Gott Geheiligte (1Petr 1,14-16).

B. Im AT gab es verschiedene heilige Orte:
1. Jakob in Bethel (Gen 28,10-19).
2. Der heilige Berg Sinai (Ex 19,16-25).
3. Das Zelt als Heiligtum in der Wüste (Ex 25,8-9).
4. Die heilige Stätte in Jericho (Jos 5,13-15).
5. Der Tempel als das Heiligtum Gottes (1Kön 9,1-3).

C. Im NT lesen wir nur noch von einem heiligen Ort; vom Reich der Himmel: **Offb 21,1-5**.
1. Im neuen Bund bilden alle Gläubigen den heiligen Ort; den Tempel: **2Kor 6,16-18**.
a) Gott wohnt in uns (1Kor 3,16-17).
b) Wir sind Pfeiler des geistigen Tempels (Offb 3,12).
2. Jesus klärt auf und lehrt, dass es nicht mehr um bestimmte Orte geht, die heilig sind: **Joh 4,20-24**.
a) Gott ist allgegenwärtig und kann von allen Menschen überall auf der ganzen Welt angerufen und angebetet werden (Röm 10,11-13; Apg 10,34-35).
b) Wichtig ist, dass der Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbetet!

IV. Kleidung

A. Im AT lesen wir, dass der Priester nur mit ganz bestimmter Kleidung sich im Heiligtum aufhalten durfte: **Ex 28,31-43** (23,15).

B. Im NT lesen wir, dass die Frauen in Korinth Kopftücher trugen: **1Kor 11,1-16**.
1. Juden und Römer beteten im ersten Jahrhundert mit bedecktem Haupt an, Griechen hingegen waren unbedeckt.
2. Paulus schrieb an eine griechische Gemeinde.
3. Es gab damals zwei Arten der Bedeckung bei griechischen Frauen:[1]
a) Ein Gewand, das in der Öffentlichkeit getragen wurde, mit dem die ganze Person eingehüllt oder bedeckt werden konnte.
b) Dann gab es den Schleier, der das Gesicht verhüllte ohne die Augen.
c) Von einem solchen Schleier kann hier nicht die Rede sein.

[1] Allen, 130.

4. Paulus hatte mit seinen Erklärungen zum Ziel, die Beziehung der Frau zum Mann zu erläutern.
   a) Gottes Ordnung wird mit der Schöpfung begründet (V. 8) und lautet: Gott – Christus – Mann – Frau.
   b) Propheten und Prophetinnen gab es nur im ersten Jahrhundert, als die Bibel noch nicht vollständig war.
   c) Da es heute die Gabe nicht mehr gibt, brauchen Frauen sich auch keine Gedanken zu machen, ob sie einen Schleier brauchen oder nicht (V. 5).

C. Im Neuen Bund ist das Tragen von besonderen Kleidungstücken (Talar usw.) in der Anbetung weder geboten noch angebracht (1Tim 2,8-14; Jak 2,1-10).

V. Beten und Fasten

A. Das Fasten wird in der Bibel oft dazu benutzt, um die Gebete zu bekräftigen.

B. In der Bibel bedeutet Fasten, für eine bestimmte Zeit vollständig auf Essen und Trinken und nicht nur auf bestimmte Speisen zu verzichten: **Es 4,16**.
   1. Nach verlorener Schlacht (Ri 20,26-28).
   2. Um Einsicht über Sünde zu bekunden (1Sam 7,6).
   3. Um beim Herrn Gnade zu bewirken (2Sam 12,16.22).
   4. Um von Gott Hilfe zu erflehen (Esr 8,23).
   5. Um Trauer bei Gott zu bekunden (Neh 1,4).

C. Im AT gab es nur eine Fastenzeit, die den Juden durch das Gesetz geboten war, der Jom Kippur (Num 16,29-31).[2]
   1. Durch diese jährliche Fastenzeit sollten sich die Juden vor Gott erinnern und demütigen, dass Er sie mit starker Hand aus der Knechtschaft Ägyptens befreite.
   2. Alle zusätzlichen Fastentage (Mk 2,18; Lk 18,12) waren menschliche Traditionen und Gebote.
   3. Der ursprüngliche Sinn des Fastens ging bei den Juden immer mehr verloren und wurde zunehmend Ausdruck frommer Leistung.

D. Im NT wird uns mit keinem Gebot bestimmte Fastenzeiten auferlegt, denn das Fasten gehört in die Zeit des Gesetzes; das Gesetz aber ist abgetan (Eph 2,15).
   1. Die Bibel warnt vor Irrlehrern, die gebieten sich von Speisen zu enthalten und sich in äusserer Enthaltsamkeit zu üben (1Tim 4,1-8).
   2. Fasten war nie gedacht als rein äussere Angelegenheit (Jes 58,1-11).
   3. Auch Jesus fastete vor Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit (Mt 4,2).
   4. Jesus verbietet seinen Jüngern das Fasten nicht, sondern verurteilt nur das heuchlerische Fasten, um gesehen zu werden (Mt 6,16-18).
   5. Jesus bringt das Fasten mit echter Trauer in Zusammenhang, für die es einen klaren Grund geben muss (Mt 9,14-15).
   6. Fasten half auch, um von bestimmten dämonischen Bindungen frei zu kommen (Mt 17,21).
   7. Es kann eine gute Übung der Enthaltsamkeit und Selbstzucht sein (1Kor 9,26-27).
   8. Die Gläubigen fasteten auch, als Missionare ausgesandt und Älteste eingesetzt wurden (Apg 13,2-3; 14,23)
   9. Im Neuen Bund ist das Fasten und Beten jedem selbst überlassen (2Kor 6,5; 11,27; Apg 20,31).

VI. Zusammenfassung

A. Im NT kommt es beim Gebet weder auf die Körperhaltung, den Ort, die Kleidung usw. an, sondern einzig und allein auf den Zustand unseres Herzens gegenüber Gott und unseren Mitmenschen (Mt 22,34-40).

B. Die wahren Anbeter, beten den himmlischen Vater in Geist und Wahrheit an (Joh 4,24).

---

[2] Siehe Lektion 7: Beten und Fasten.